

Das „Breslauer Kreisblatt“ erscheint
an jedem Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement für das Vierteljahr 1 Mark.
Bestellungen werden bei den
Kaiserlichen Postämtern entgegengenommen.



Inserionsgebühren:
20 Pfg. die einspaltige Petitzeile.
Beilagegebühr nach Uebereinkunft.
Expedition: Breslau II, Laurentzstr. 9
Fernsprecher Nr. 1517.

Breslauer Kreisblatt

Ämtliches Organ für den Landkreis Breslau.

Nummer 64.

Breslau, den 12. August 1911.

79. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachungen des Königlichen Landrats.

Aussetzung des Schulunterrichts.

Infolge Andauerns der außergewöhnlichen Hitze wird im Einverständnis mit dem Herrn Kreis Schulinspektor bestimmt, daß der Unterricht an allen Schulen des Landkreises Breslau vom 14. August bis einschließlich 19. August d. J. ausgesetzt ist.

Sollte jedoch inzwischen ein Temperaturwechsel eintreten, so ist der Unterricht schon Donnerstag, den 17. August, wieder aufzunehmen.

Die Gemeindevorstände der Schulorte des Kreises haben vorliegende Nummer des Kreisblattes sofort den Herren Ortsschulinspektoren vorzulegen.

Breslau, den 11. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zufolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Dominiums Schmolz und der Oekonomie Domslau wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

1. Der nördlich der Bahlinie Breslau-Freiburg gelegene Teil des Gutsbezirks Schmolz,
2. das Seuchengehöft sowie alle der Seuche noch anheimfallenden Gehöfte in Domslau werden unter Sperre gestellt und bilden den Sperrbezirk.

II. Beobachtungsgebiet:

- zu 1: der übrige Teil des Gutsbezirks und Gemeindebezirk Schmolz,
- zu 2: fällt weg.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperrbezirke wie für das Beobachtungsgebiet.

Breslau, den 11. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr v. Thielmann, Regierungs-Assessor.

Ausbruch der Maul- und Klauenseuche.

Zufolge Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen des Freigutes Buchwitz und des Kinder-

heims in Groß-Tschansch wird auf Grund des Viehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880/1. Mai 1894 usw. bis auf weiteres folgendes angeordnet:

I. Sperrbezirk.

1. das Seuchengehöft sowie alle der Seuche noch anheimfallenden Gehöfte in Buchwitz,
2. das Seuchengehöft usw. wie zu 1 in Groß-Tschansch

werden unter Sperre gestellt und bilden den Sperrbezirk.

II. Beobachtungsgebiet:

- zu 1: die Ortschaft Buchwitz mit Ausschluß der verseuchten Gehöfte,
- zu 2: die Ortschaft Klein-Tschansch mit Ausschluß der verseuchten Gehöfte.

Die im Kreisblatt Nr. 29 unterm 8. April d. J. abgedruckten Sperrmaßregeln gelten auch für die hier angeordneten Sperrbezirke wie für die Beobachtungsgebiete.

Breslau, den 8. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Alt-Schliesa und Briffelwitz.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden meine diesbezüglichen Anordnungen vom 24./5. und 13./6. 11 — vergl. Kreisblatt Nr. 42 und 47 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 11. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Erlöschen der Maul- und Klauenseuche in Linz, Tschednitz und Klein-Schottgau.

Nachdem die Maul- und Klauenseuche unter den Viehbeständen der vorgenannten Ortschaften erloschen ist, werden meine diesbezüglichen Anordnungen vom 29./5. 23./6., 18./6., 21./7. und 11./7. 1911 — vergl. Kreisblatt Nr. 43, 50, 49, 58 und 55 — hiermit aufgehoben.

Breslau, den 9. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

In Abänderung meiner Verfügung vom 28. Juli d. J., Kreisblatt Nr. 60, wird hierdurch angeordnet, daß infolge Weiterverbreitung der Seuche auf den Gemeindebezirk Kanfern, dortselbst alle der Seuche anheimfallenden Gehöfte bis zu ihrer Freigabe nach amtlicher Desinfektionsabnahme zum Seuchensperrbezirk gehören und den Sperrvorschriften vom 8./4. d. J., Abschnitt I — Kreisblatt Nr. 29 — unterworfen sind.

Breslau, den 9. August 1911.

Die Vertretung des vom 14. bis 31. d. M. beurlaubten berittenen Gendarmerie-Wachtmeisters Baumgarten aus Rothfärbchen erfolgt:

durch den berittenen Gendarmerie-Wachtmeister Maibaum aus Roberwitz in Gallowitz, Aniegnitz, Rothfärbchen, Sattgau und Zuckerfabrik Tschanchelwitz;
durch Fuß-Gendarmerie-Wachtmeister Gregor aus Wangern in Areika, Zuckerfabrik Areika, Mellowitz, Groß-Sürding und Borwerk Sorge;
durch Fuß-Gendarmerie-Wachtmeister Constand aus Arietern in Carowahne, Nepline, Tschanchelwitz und Wasserjentsch.

Breslau, den 10. August 1911.

Der Königliche Landrat.

J. B.:

Freiherr von Thielmann, Regierungs-Assessor.

Nichtamtlicher Teil.

Totales und Allgemeines.

Von König als Flieger in Schlesien.

Der Sieger des Deutschen Rundfluges dieses Jahres, Venuo König, wird sich an den Schweidnitzer Flugtagen beteiligen. König, der in Diensten der Luftverkehrsgesellschaft m. b. H. steht und einen Albatros-Doppeldecker fliegt, hatte beim Deutschen Rundflug die Summe von 61 010 Mark gewonnen. König zeichnet sich besonders durch seine äußerst geschickten Landungen aus, bei denen er sein mit kräftig wirkender Bremse versehenes Flugzeug auf wenige Meter stets zum Stehen bringt. König wird sicherlich auch in Schweidnitz Hervorragendes leisten und die anderen Teilnehmer an den Flugtagen zu übertreffen suchen. Es ist übrigens beabsichtigt, die Flugzeuge nicht nur im Fluge vorzuführen, sondern auch den Besuchern der Schweidnitzer Ausstellung Gelegenheit zu geben, die Flugzeuge in der Ausstellung zu besichtigen. Zu diesem Zwecke dürfte ein besonderes Zelt innerhalb der Ausstellung errichtet werden.

Auch eine „Taube“ wird an den schlesischen Flugtagen in Schweidnitz am 19. und 20. August sich beteiligen. Vielleicht wird sogar Hirth, der kürzlich den Flug München—Berlin (550 Kilometer) in der kurzen Zeit von 5½ Stunden mit Passagier ausgeführt hat, oder Bollmüller, der zweite Sieger des großen Deutschen Rundfluges, den namentlich durch Bollmüllers Siegesflug so rasch bekannt gewordenen Strich-Kumpler-Apparat steuern. Die „Taube“ zeichnet sich durch vogelähnliche Form aus, die namentlich bei Flügen in großen Höhen vollkommen die Gestalt eines kreisenden Vogels vortäuscht. Für den Piloten ist die „Taube“ das schönste aller Flugzeuge; aber auch für den Fachmann zeichnet sich der Apparat durch seine Stabilität aus.

Ein Schweidnitzer als Flugmaschinenbauer.

Der von der letzten Reichenbacher Flugwoche her noch bekannte Herr Kiedel aus Schweidnitz beschäftigt sich jetzt mit dem Bau eines Eindeckers, welcher besondere Neuerungen und imposante Abmessungen aufweisen wird. Diese im Bau befindliche Flugmaschine soll bei einer Flügelspannung von über 11 Meter Breite und 9½ Meter Länge eine Höchstgeschwindigkeit von 90 Kilometer pro Stunde erreichen. Der Antrieb erfolgt durch Propellerschraube von 2,30 Meter Durchmesser durch einen 50 bis 60 Pferdestärken starken Motor. Herr Kiedel glaubt, daß sein Apparat in kürzester Zeit fertiggestellt sein wird, so daß in absehbarer Zeit die ersten Flugversuche ausgeführt werden können.

Warnung für Landwirte.

Den dringenden Ermahnungen an die Landwirte, besonders die kleineren Besitzer und Viehhalter, ihre Viehbestände mit allen erreichbaren Mitteln zu schonen und zu erhalten, fügt in der heutigen „Zeitschrift der Schlesischen Landwirtschaftskammer“ ein Mitglied der Notierungskommission der Produktenbörse folgenden Mahnruf an die Landwirte hinzu: „Haltet mit Verkauf des Getreides zurück!“ Als Mitglied der Notierungskommission der Produktenbörse eines größeren Handelsplatzes machte ich am Sonnabend, den 29. Juli a. c., die Erfahrung, daß der ausländische Weizen 5 Mark höher notiert wurde, der Preis für den inländischen Weizen dagegen herabgesetzt werden sollte und nur auf meinen Einspruch wie letztmalig notiert wurde. Auf mein Befragen der Vertreter der Mühlen und Händler, wie sie dazu kämen, ausländisches Getreide höher zu bewerten, inländisches dagegen herunterzudrücken, wurde mir die Antwort, daß das ausländische Getreide höher notiert werden muß wegen erhöhter Fracht, da die Schifffahrt fast ruht; das Inlandsangebot aber so stark sei, daß die wenigen gro-

ßen Mühlen, die noch bei dem knappen Wasser mahlen können, so viel Angebot haben, daß sie billiger kaufen können als notiert ist. Durch die anhaltende Dürre sind wir in ganz Deutschland etwa drei Wochen früher mit der Ernte fertig. Um die Leute zu beschäftigen, wird überall, wo Dreschmaschine zur Hand ist, nach Schluß der Ernte gedroschen werden. Es ist wohl nicht zu viel vorausgesagt, daß mit Ende September d. Js. drei Viertel der Gesamternte gedroschen sein wird. Wenn nun der größte Teil des gedroschenen Getreides auf den Markt geworfen wird, so verschärft sich weiter noch das Moment, was ich oben schon angeführt, daß durch das Ueberangebot die Preise noch weiter herabgehen müssen. Es erscheint daher Pflicht und sollte jeder Landwirt immer mehr darauf hingewiesen werden, daß alle Lagerräume, die dem einzelnen zur Verfügung stehen, ausgenutzt werden möchten, um das durch die anhaltende Dürre früher marktfertig gemachte Getreide auf den Boden zu nehmen und nicht auf den Markt zu werfen. Es ist voraus zu sehen, daß sonst im kommenden Frühjahr Warenmangel von inländischem Getreide eintreten muß. Zudem ist durch die diesjährige gute Qualität des geernteten Getreides die hohe Differenz zwischen ausländischem und inländischem Getreide nicht gerechtfertigt. Es ist demnach auch aus diesem Grunde ein besserer Preis für unser Getreide im kommenden Frühjahr zu erwarten und würde sich ein Lagern desselben sicher gut verzinsen, amal bei der trockenen Qualität des frisch gedroschenen Getreides ein wesentlicher Verlust durch Austrocknung nicht zu verzeichnen sein wird. Im eigenen wie im Interesse der Allgemeinheit ist daher jedem Landwirt zu raten, soweit es möglich ist, von umfangreicherem Verkauf des Getreides in diesem Herbst abzusehen.

Augen auf!

Anlässlich der letzten Eisenbahnunfälle, die beide durch Nachlässigkeit von Zugbeamten entstanden, hat der preussische Eisenbahnminister an die Beamten einen Erlaß gerichtet, der zu vermehrter Aufmerksamkeit auffordert. Der Minister empfiehlt bei Fehlern und Störungen in den Signal- und Sicherheitseinrichtungen peinlichste Beachtung der Vorschriften und sofortige Meldung an zuständiger Stelle damit Abhilfe geschafft und Unglück verhütet werde. Die Beamten müßten sich bewußt sein, daß sie für die Folgen mitverantwortlich seien, wenn wegen der Unterlassung einer solchen Meldung ein gefahrbringender Zustand entsteht oder bestehen bleibt.

Rudolph Preuss

(Inh.: Rudolph Preuss, gerichtl. beeidigt. Sachverständiger für Bau- und Ziegeleiwesen des Oberlandesgerichtsbezirkes Breslau, und Architekt Georg Preuss)

Fernsprecher 8875. Breslau II, Gartenstr. 96 Fernsprecher 8875.

Bureau für Architektur und Bauausführung
Projektierung, Leitung, Ausführung von

landwirtschaftl. Bauten aller Art

Revision vorhandener Bauprojekte, Bauabnahmen, Gebäude-revisionen, Gutachten, statische Berechnungen, Abschätzungen, Brandschäden, Luftheizungsanlage im Küchen- und Zimmerofen mit 50% Brennmaterialersparnis und Schutz gegen Hausschwamm. 269

**Anerkannt beste
erstklassige**

**Teilzahlung gestattet.
Billigste Preise.**

Billards

Billards

**Leistungsfähigste und
grösste Billardfabrik Ostdeutschlands**

G. Keiser & Gade.

Breslau, Ohlauerstrasse 42.

Gegründet 1877.

Telephon 3277.

Von der Oderschiffahrt.

In Oberschlesien hat sich die Lage der Oderschiffahrt infolge der mehr und mehr zunehmenden Trockenheit recht traurig gestaltet. Zwischen Cöfel und der Reiffemündung liegen gegen 600 Rähne, die wegen ungünstigen Fahrwassers nicht abfahren können. Die Reeder haben die Schiffer auf unbestimmte Zeit unter Weiterzahlung ihrer Löhne beurlaubt unter der Bedingung, daß sie sich beim Eintritt von Hochwasser zur Rückkehr bereit halten. Der Umschlagverkehr im Cöfeler Oberhafen liegt natürlich wegen der ungünstigen Schiffsahrtsverhältnisse völlig darnieder, und ein neu errichteter Kran konnte infolgedessen bisher noch nicht in Betrieb gesetzt werden. In kleinem Umfange wird die Schiffsahrt noch aufrecht erhalten. Auch der Silfrachtverkehr ist noch im Gange. Bei nur sehr leichter Beladung ist es möglich, trotz des äußerst niedrigen Wasserstandes den Silfrachtverkehr zwischen Breslau—Hamburg, Breslau—Magdeburg und Breslau—Stettin in beiden Richtungen aufrecht zu erhalten. Wohl gestalten sich die Expeditionen zu dieser Zeit recht mühseltig und kostspielig, doch hofft man, den Silfrachtverkehr nicht unterbrechen zu brauchen, es sei denn, daß sich der Wasserstand der Oder, Havel und Elbe weiterhin so verschlechtern würde, daß damit eine Fahrt überhaupt unmöglich wird. Der gegenwärtige Wasserstand ist noch immer höher als in dem berichtigten Jahre 1904. In Breslau kommen bei der Wasserarmut des Stromes aber bereits umfangreiche Sandbänke zum Vorschein, so bei der Unberfährtsbrücke, bei der Regierung und der Holteithöhe.

Früher und strenger Winter in Sicht?

Von einem Bienenzüchter wird geschrieben: Höchst auffällig ist in diesem Jahre das Benehmen der Bienen. Mitte Juli, also inmitten der Hochtracht, hat die Arbeit aufgehört und trotz der furchtbaren Hitze begannen die Bienen alle Nischen und Fugen mit Pech zu verkleben und sich für die Einwinterung vorzurichten. Die Bienen richten sich so vor als wäre in kurzer Zeit große Kälte zu erwarten und stände der Winter vor der Tür. Nach diesem Verhalten der klugen Tiere zu urteilen, haben wir einen baldigen Winter mit starker Kälte zu erwarten oder zumindest den Eintritt scharfer Nachfröste in kürzester Zeit.

M. Labude

Brückenwagen-fabrik und Lager

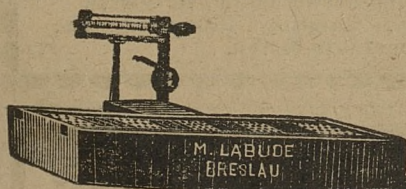
Breslau

Friedrich-Wilhelmstr. 3

— Tel. 7296 —

empfiehlt

**Wagen jeder Größe
und Konstruktion.**



Reparaturen nach neuester Eichvorschrift. 145
Preisgekrönt mit silberner Medaille. — Ehrendiplom.

Aus Kreis und Provinz.

Neumarkt, 9. August. Bei dem Königsschießen erwarb sich der Fleischermeister Karl Schwarzer die Königswürde.

Sulan, 10. August. Der Kaiser hat die bei dem diesjährigen Königsschießen auf ihn gefallene Schützenkönigswürde angenommen.

Lenbus, 10. August. Einen recht betrübenden Abschluß nahm die Ferienzeit für den Enkel des Schiffers Julius Herde in Städtel-Lenbus. Der etwa 9 Jahre alte Knabe, dessen Eltern

in Berlin wohnen und der während der Ferien bei seinen Großeltern hier weilte, ist am Sonntag beim Baden in der Oder ertrunken. Sein Großvater, der ihn dahin begleitet hatte, bemühte sich, den Knaben dem feuchten Element zu entreißen, ertrank aber ebenfalls.

Winzig, 8. August. Das Rittergut Tröschroggen ist in den Besitz des bisherigen Bauerngutsbesizers Schulz aus Röhrsdorf bei Frauastadt übergegangen. Das Gut ist 550 Morgen groß. — Die hiesige Genossenschafts-Molkerei ist für den Preis von 45 000 Mark in den Besitz des Molkereibesizers Gläzer aus Pleischen übergegangen.

Jobten, 9. August. In Striegelmühle entstand infolge Spielens etlicher Kinder mit Streichhölzern ein größeres Schadenfeuer, durch welches auf der Reinhold Schneiderischen Besitzung zwei Scheunen mit der gesamten diesjährigen Getreideernte, Wirtschaftsgeräten und Holzvorräten eingeeäschert wurden.

Brieg, 9. August. Aus Anlaß des 100jährigen Bestehens der Firma ist der Fabrikbesitzer Theodor Wilhelm Moll zum königlichen Kommerzienrat ernannt worden.

Glaz, 10. August. Der 84jährige Vater des Tischlermeisters Klenner in Schönsfeld stürzte infolge eines Schlaganfalles die steile Böschung der Reize hinunter in den Fluß. Hierbei erlitt er eine so schwere Kopfverletzung, daß der Tod alsbald eintrat.

Nikolstadt, 9. August. Am Sonnabend gerieten hierselbst ein Kutscher und ein Lokomobilführer in Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. In der Wut erfaßte nun der Führer der Dampfmaschine den Schornstein der Lokomotive und warf diesen auf den Kutscher, der tot zusammenbrach. Der Täter wurde sofort durch den Gendarm verhaftet und nach Liegnitz überführt.

Lüben, 9. August. Ein rätselhaften Todes ist die Frau des Stellenbesizers Eckelt in Polach gestorben. Man fand die Frau mit dem Kopfe und dem Oberkörper in der Düngrube liegend als Leiche vor. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Angelegenheit bereits angenommen.

Lüben, 10. August. Ein Waldbrand entstand in einer bei Paschkendorf im Faulhopper Forst gelegenen Schonung. Das Feuer griff auch auf den Brauchitschdorfer Forst über und vernichtete etwa 20 Morgen Wald.

Freystadt, 10. August. In Lippen wurden vier Gräber mit Urnen, etwa 2500 Jahre alt, aufgefunden. Außerdem fand man Steine mit Schriftzeichen vor.

Sprottau, 8. August. Ein leuchtendes Beispiel von Arbeitertreue gibt der landwirtschaftliche Arbeiter August Teske, der auf dem dem Reichstagsabgeordneten Herrn von Bolko egehörigen Rittergute Ober-Küpper seit dem Jahre 1857 ununterbrochen tätig ist und am Sonnabend in voller Frische des Körpers und Geistes seinen 70. Geburtstag feierte. Der allezeit humanen Gutsherrschaft war es ein Bedürfnis, die Treue dieses Arbeiterveteranen in besonderer Weise zu ehren. Es wurde eine Hausfeier veranstaltet, bei der dem greisen Geburtstagskinde eine Uhr mit Kette, ein Geldgeschenk und auch sonstige Zeichen der Liebe überreicht wurden.

Uhren- u. Goldwaren empfiehlt **Paul Alter**
Specialität: **Kupferschmiedestr. 17**
Fugenlose Trauringe billigst
a. d. Schmiedebrücke

Liebleh's
Etablissement.
Telephon 1646.

Sommer-Theater.

Sonnabend: Zum 1. Male:

„Die
Hexe“

Operette in 3 Akten von
Richard Jaeger.

Anfang 8 Uhr.

Im Garten:
Großes Konzert.

Viktoria - Theater
(Simmenauer Garten).

„Bei uns in
Breslau“

mit
Henry Bender.

1. Bild: Ein Kongreß bei
Kübezahl.
2. = Bei uns in Bres-
lau.
3. = Frä. Hosenrock.
4. = So sind wir.
5. = Ein Nummel-
Bummel auf der
Festwiese.
6. = Heil Silesia.

60 Mitwirkende 60.

Anfang 8 Uhr.

Von 7 - 8 Uhr Konz. i. Gart.

Grosses Lager aller Arten
Böttchergefäße.

Reparaturen werden in eigener
Werkstatt preisw. ausgeführt.

P. Simmon

Böttchormeister 404
Altbückerstraße 57.

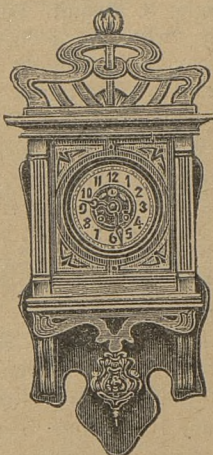
Kleinbahn
Breslau-Trebnitz-Prasnitz

Am 1. September d. J. gelangt
der Nachtrag I zum Tarif für
den Binnenverkehr und den
Verkehr mit der Trachenberg-
Wiltischer Kreisbahn zur Ein-
führung.

Der Nachtrag kann von der
Betriebsdirektion in Breslau, Koß-
platz 8, und der Bahnverwaltung
in Wilitzsch zum Preise von 10 Pf.
bezogen werden. 315

Breslau, den 3. August 1911.
Die Direktion.

Künstl. Zähne Plomben
Zahnziehen
Reparatur. sofort u. preismässig
W. Dreger, strasse 4
gegenüb. d. Odertorwache. 252



Gute
Werke!

Billige
Preise!

Große Auswahl 95
E. Hartmann
(vereideter Sachverständiger)
Schmiedebrücke Nr. 68
Ecke Ring.

Farben — Lacke

Bronzen

in allen Farben und
Schattierungen
sowie

Malutensilien

empfiehlt 61

Wilh. Bergmann

Breslau I, Hummeri Nr. 11
Gegr. 1871. — Fernspr. 21.

**Trangesänge
und Tafellieder**

fertigt

die Kreisblatt-Druckerei
Lauenzienstraße 49.



Koffer
und 255
Reiseartikel
sowie alle anderen
Lederwaren
in anerkannt bester
Ausführung
Reparaturen prompt u. billig.

H. Ansorge, Breslau, Schmiedebrücke 26.

Möbel

solidester Arbeit,
äußerst billig
empfiehlt 90

Carl Scholz
Ring 5, 1.
Siebenkurfürstenseite.
Gegründet 1882.
Telephon 7454.

Ernst Mann
Ofen- und Tonwaren-Fabrik
Breslau VIII, Brüderstrasse 20/22
Telephon 2896 empfiehlt Gegründet 1861
Begrüßkachelöfen, moderne Chamotte-Ofen
in bunten Glasuren, Kamine, Kochmaschinen,
Transportable Ofen. 126

Brücken-Waagen-Spezial-Fabrik.



127

Permanentes Lager
von zirka 1000 Waagen bis 10000 kg
Wiegefähigkeit.

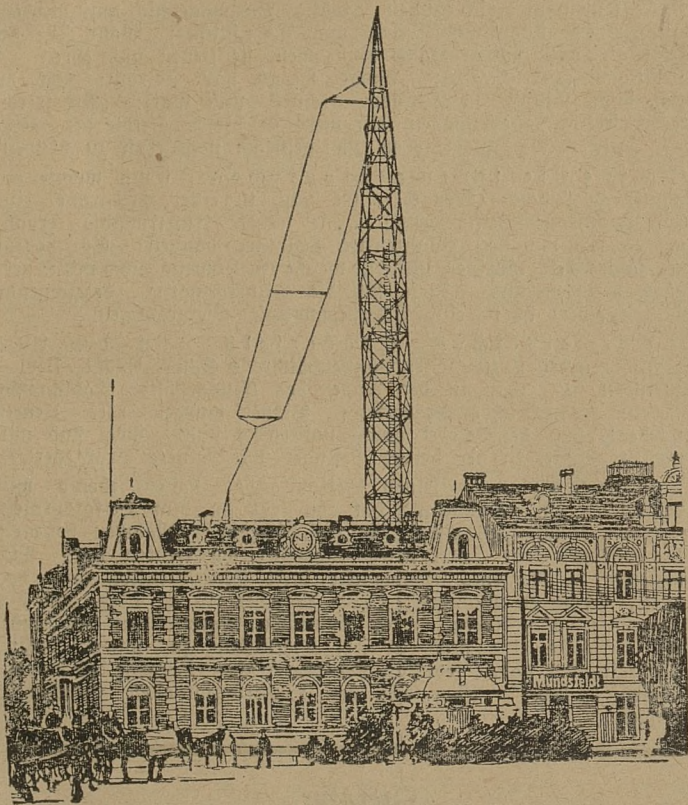
C. Herrmann

Breslau „11m“
Neue Weltgasse Nr. 36, Ecke Nikolaistr.

Fabrik gegründet im Jahre 1839.

Älteste und größte Fabrik Schlesiens für Waggon-Waagen
ohne Gleiseunterbrechung. Die beste Dezimal-Waage ist die
mit **Herrmanns** Patent-Zwangsenlastung nach den
neuesten Eichgesetzen konstruierte.

Das erste deutsche Postamt
mit funkentelegraphischer Einrichtung



Das erste deutsche Reichspostamt, welches mit allen Errungenschaften der modernen Technik arbeitet, dürfte das Hauptpostamt in Swinemünde sein, welches soeben ein riesiges eisernes Gerüst für Funkentelegraphie erhielt. Diese neue ständige Reichstelegraphiestation für drahtlose Telegramme dient nicht nur zur Aufnahme der von der See kommenden Marinetelegramme, sondern es nimmt auch alle drahtlosen Privattelegramme entgegen, die von See kommen oder nach dort weitergegeben werden sollen. Der außerordentliche Wert der drahtlosen Telegraphie besonders für Küstenstationen ist in weitesten Kreisen bekannt, und es steht zu erwarten, daß, dem Beispiele von Swinemünde folgend, in Kürze auch noch andere deutsche Postämter mit Einrichtungen für Funkentelegraphie versehen werden.

Torfstreu

empfiehlt als

Vorbenge- u. Heilmittel geg. Maul- u. Klauenseuche

Friedrich Pohl, Breslau II

311 Fernsprecher 70. Palmstrasse 15.

Kurbad Hygiea

Inh. Paul Schmidt

Breslau, Gartenstrasse 19, Quergebäude

Elektrische Lichtbäder, Scheinwerferbestr.,
Vierzellenbäder, Elektrische Wasserbäder,
Kohlensäurebäder, Fichten- u. Kiefernadelbäder,
alle Arten Salzbäder, Dampfkastenbäder,
Halbbäder, Wannengebäder, Güsse, Douchen,
Sitzbäder, Massage. 102

Bestgeschult. Personal. Peinlichste Sauberkeit.
Den ganzen Tag geöffnet.

Gerichtliches, Unglücksfälle, Verbrechen.

Untergang eines französischen Dampfers.

Der französische Dampfer „Emir“, der von Gibraltar nach der marokkanischen Küste abging, ist fünf Meilen östlich von Tarifa gesunken.

Gibraltar, 10. August. (Telegr.) Ueber die Katastrophe wird noch berichtet: Etwa zwölf Meilen von Gibraltar entfernt stieß der „Emir“ aus bis jetzt noch völlig unbekanntem Gründen bei äußerst dichtem Nebel gegen den englischen Dampfer „Silberton“. Der „Emir“ wurde am Vorderende hart getroffen. Die Wassermassen stürzten durch ein großes Deck in das Innere des „Emir“, der sich alsbald nach vorn neigte und in wenigen Minuten vollständig in dem tiefen Wasser verschwand. Mit dem „Emir“ sind 86 Menschen in den Fluten begraben worden. Darunter befinden sich 62 Mann Passagiere und 24 Mann der Besatzung. Die ertrunkenen Passagiere sind zum meist marokkanische Arbeiter. Der Kapitän des untergegangenen „Emir“, namens Babre, erlitt eine schwere Armverletzung, hat sich aber retten können. Im ganzen sind 26 Mann von den sofort ausgelegten Rettungsbooten des „Silberton“ an Bord desselben gebracht worden.

„Pietät“

Beerdigungs-Institut I. Ranges

Schuhbrücke, Ecke Kupferschmiedestrasse

Inh. **Wilhelm Schneider**

Grossfuhrbetrieb

Telephon 1823 und 565.

592

Explosionen. In dem Augenblick, da der Passagierdampfer „Gutenberg“ der Köln-Düsseldorfer Reederei von Rotterdam nach Köln abfahren wollte, explodierte der Dampfkessel. Vier Mann des Dampferpersonals wurden getötet, acht andere Personen, darunter mehrere Passagiere, verwundet. — In dem schweizerischen Oberriet nahe der österreichischen Grenze flog infolge böswilliger Brandstiftung das Pulvermagazin der Rheinkorrektion in die Luft. Das Magazin enthielt 18 Fässer Pulver nebst einem Quantum Zündkapseln. In weitem Umkreise wurden durch die furchtbare Explosion Häuser beschädigt.

Ein durchtriebener Mädchenhändler ist in der Zollkammer Mordziejow verhaftet worden, als er im Begriff stand, mit drei jungen Mädchen nach Myslowitz zu gehen, um von dort nach Hamburg zu reisen. Es ist ein gewisser Gynberknopf, der, wie aus verschiedenen bei ihm beschlagnahmten „Geschäftspapieren“ hervorgeht, Mitglied einer organisierten, weitverzweigten „Handelsgenossenschaft“ ist, die in Polen, Galizien, Rumänien, Bulgarien und Ungarn Agenten unterhält. Es ist Aussicht vorhanden, die gesamte Genossenschaft der Gerechtigkeit überantworten zu können.

Brandkatastrophen. Eine Feuerbrunst auf Helgoland zerstörte ein Bädereigrundstück und das vollbesetzte Hotel „Stadt Berlin“. Ein Bädereigehilfe, der sich vor dem Feuer durch einen Sprung aus dem Fenster rettete, brach das Rückgrat und erlag der schweren Verletzung. Der Schaden, den das Feuer verursacht hat, wird auf mehr als 100 000 Mark geschätzt. Das Hauptverdienst an der Rettung gebührt besonders den Matrosen.

Ein Brand zerstörte zum größten Teil das Geburtshaus von Schillers Lotte, den Heesenhof bei Waltershausen in Thüringen.

Der große Waldbrand bei Franzensfeste bei Innsbruck droht aufs neue auszubrechen. Verschiedene Morgen stehen schon wieder in hellen Flammen.

London, 10. August. (Telegr.) Das große Carlton-Hotel brennt seit gestern abend 7 Uhr. Der Direktion gelang es, eine größere Panik zu verhindern. Das Dach wurde zum größten Teil zerstört. Glücklicherweise ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Um 1/29 Uhr hatte die Feuerwehr den Brand lokalisiert.

Neue Unterschlagungen bei der Reichsbank. Vor einigen Tagen erst wurde ein Beamter der Reichsbank in Berlin verhaftet, der umfangreiche Veruntreuungen versucht hatte. Jetzt wurden zwei Beamte der Reichsbank-Hauptstelle in Hamburg, Wegener und Hamann, verhaftet, die aus den Depots einer fremden Bank 1/4 Million Mark entwendet und das Geld auf Rennplätzen vergeudet hatten.

Er mordung eines Schutzmanns. In Regensburg wurde der verheiratete Schutzmann Huggenberger von mehreren betrunkenen von der Kirchweih kommenden Burschen überfallen und mit seinem eigenen Säbel getötet. Die Leiche war entsetzlich zugerichtet und wies über 50 Hieb- und Stichwunden auf. Die gemeinen Täter konnten ermittelt und verhaftet werden.

Autounfälle. Erzherzog Leopold Salvator von Oesterreich wurde von einem leichten Automobilunfall betroffen. Als er sich auf der Bozener Reichsstraße befand, karambolierte er mit einem Bauernwagen derart, daß das Automobil schwer beschädigt wurde. Der Herzog und die übrigen Insassen blieben unverletzt. Der Erzherzog entschädigte den Bauern und begab sich dann mit seiner Reisegeellschaft nach Bozen.

Ein blutiges Drama spielte sich in dem ungarischen Dorfe Esanad-Alberti ab. Die Frau eines Zimmermanns, die von ihrem eigenen Schwager vergewaltigt worden war, erschlug den Räuber ihrer Ehre im Schlafe mit dem Beil, schnitt ihm das Haupt ab und begab sich mit diesem zu den Behörden, um sich verhaften zu lassen.

ff. Centrifugenöl p. Ltr. 80 Pf.
Bestes Maschinenöl „ „ 40 „
la. Carbolineum „ „ 20 „
Firniss: Ltr. 70 Pf., Farben: 10, 20, 30, 40 Pf. p. Pfd.
Markthallen-Drogerie Alte Sandstrasse 7.

Folgendes wahre Geschichtchen passierte, so erzählt der „N. G. A.“, anlässlich einer Trauung in der Kirche einer kleinen niederösterreichischen Stadt. Vorausgeschickt muß werden, daß der Bräutigam schwerhörig war. Geistlicher: „Wollt Ihr die Frau als aus Gottes Hand hinnehmen, sie lieben und ehren —“ Bräutigam (zur Braut): „Was meint ha?“ Braut: „Geb du mich hoan willst?“ Bräutigam (schnell und laut): „Nu freech, freech (stetlich), deßterwagern sein merz ju hiel!“ Selbst der Geistliche hatte Mühe, nach diesem Zwiegespräch noch ernst zu bleiben.

Einen seltenen geologischen Fund machte ein Schüler in Tschel (Westpr.). Er fand in einer Kiesgrube eine etwa faustgroße Versteinerung. Die nähere Untersuchung ergab, daß es sich um das Pflanzentier Halysites handelt. Es besteht aus zahlreichen röhrenförmigen Zellen, welche stellenweise noch mit Quersböden versehen sind. Diese für die Silurformation bezeichnende wichtige Form ist in eine Privatammlung übergegangen.

Vorchristliches Gräberfeld. Bei den Ausschachtungsarbeiten zur Eisenbahneubaustrecke Schneidemühl-Usch-Garnikau stieß man in der Nähe des Gutsgehöftes Jablonowo auf ein vorchristliches Gräberfeld. Bisher wurden vier Urnen aufgedeckt, von denen drei völlig unversehrt sind. Zwei sind mit Knochen gefüllt, in der dritten befinden sich kleinere Bronzegegenstände.

Amerika muß seinen Saisonstandal haben ebenso wie Frankreich. Das Dollarland hat ihn jetzt an dem Heiratsprojekt des alten Milliardärs Astor, der ein blutjunges Mädchen heiraten will, während sein Sohn deren Schwester sich erkoren hat. Ein Geistlicher in Newyork brandmarkte diese Ehe öffentlich von der Kanzel, indem er ausführte: „Dem Mädchen ist es bloß um die Automobile und Jacken ihres künftigen Mannes zu tun, mit deren Hilfe sie eine Rolle in der Gesellschaft zu spielen hofft; den Bräutigam haben lediglich die körperlichen Vorzüge des jungen Mädchens gereizt.“ Astor will den temperamentvollen Geistlichen verklagen.

Literatur.

Eine Schweizer-Nummer bildet das neueste Heft 31 der „Lese“e Anlaß: die vielen gegenwärtigen Ferienreisen in die Schweiz. Goethe'sche Worte eröffnen den Text, große schöne Worte über die Erhabenheit der Schweizerberge und über die Bedeutung der Talsage, die in diesen Bergen spielt. Wer es noch nicht weiß, erfährt hier, daß Goethe erst den Tell als Epos dichten wollte und den Stoff dann Schiller überließ. Sodann folgen Proben aus Hallers „Alpen“, Seidls Ballade „Hans Euler“ und endlich Stücke aus J. B. Widmanns Werken. Diesen Repräsentanten moderner schweizerischer Literatur werden übrigens auch im „Autorenspiegel“ herzliche Worte der Anerkennung gewidmet. Ein volkshilflicher dankenswerter Vorgehen ist, daß „Die Lese“ von diesem Heft an Listen billiger Hausbibliotheken veröffentlicht (z. B. zu 10 Mk.), die auch der Winderbemittele kaufen kann. Die Lese hat mit ihrer außerordentlich reichhaltigen Schweizer-Nummer (aus deren Inhalt wir nur wenige Hauptpunkte nennen konnten) bewiesen, daß sie Freunde in allen Ländern begehrt. Und sicherlich wird die Lesegemeinde, für deren Einführung in der Schweiz bereits ein Hilfskomitee in Bildung begriffen ist, viele neue Mitglieder finden. Die Lese kostet 6 Mk. im Jahr, vierteljährlich 1,50 Mk., dafür wöchentlich die Zeitschrift und jährlich zwei gute Bücher. Probenummern kostenlos durch die Geschäftsstelle, München, Kindermarkt 10.



18

Vermischtes.

Vom Jagdaufenthalt des Kronprinzen im Mostatal wird folgende hübsche Episode erzählt: Der Kronprinz kaufte einem Bauern das Maultier ab, das er in diesen Tagen geritten hatte. Als der Kronprinz nach dem Preise des Tieres fragte, strich sich der Alte verlegen den langen Bart und verlangte 1000 Lire, die der Kronprinz zum Erstaunen des Alten sofort zahlte, um zufrieden über den Kauf abzureiten. Da aber lief der Alte hinterher und bettelte: „Laßt mich noch einmal meinen Freund umarmen!“ Er umarmte und küßte das schwarze Maultier und trat dann traurig den Heimweg an.

Militärische Brücken aus Kochgeschirren. Vor einiger Zeit unternahm das in Gleiwitz stationierte Infanterieregiment Nr. 22 eine größere Feldübungsübung, bei der der Modnikfluß überschritten werden mußte. Da durch ungünstige Umstände keine genügenden Hilfsmittel zur Ueberbrückung vorhanden waren, so behalf man sich zur Errichtung eines Ueberganges mit Kochgeschirren, und zwar wurden je 30 Aluminiumlochgeschirre in sechs Reihen zu je fünf Stück zusammengebunden, diese in Strohsäcke gefüllt, so daß letztere alsdann im Wasser eine Brücke von 68 Zentimetern Breite und genügender Standfestigkeit bildeten. Die Kochgeschirre haben durch diese Verwendung keinerlei Schaden genommen.

Der Kampf gegen das schlechte Einschenken wird in München zur lebhaften Freude aller Biertrinker mit größter Energie geführt. Die Staatsanwaltschaft hat abermals gegen acht der größten Brauereien resp. deren Pächter Anklage wegen Betruges, begangen durch schlechtes Einschenken, erhoben.

Holzwarenlager

Holz- und Getreideschaukeln

Holzrechen — Futtersiebe

und Futterschwingen

Trageradwern und Brettkarren

Kasten- und Leiterwagen

Ochsenjocher u. Kummelleisten.

Feldmäusefallen usw.

empfiehlt

P. C. Michael, Kupfer- **46.**
schmiedestr.

Tel. 9221.

597

Ernte-Bänderaus **Cocos** und **Jute**

= gut und billig =

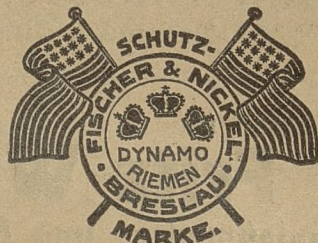
sodort lieferbar, empfiehlt

Paul Ruff, Magdeburg.**Fliegenleim**

fertig zum Gebrauch, offerieren

Winkler & Jaeckel

Farbenhandlung, Neumarkt 12.

Fischer & Nickel
Breslau, Neudorfstr. 86.**Wagen- und
Schober-
Decken,
Carbolinum.****Zahnersatz**Plomben, Gold-Kronen,
Brücken etc.**Zahn-
Atelier Bruno Fendler**Breslau, Frankfurterstrasse 111¹

Hotel Wollin

214

vis-à-vis dem städtischen Schlachthofe.

Silesia, Verein chemischer Fabriken.Unter **Behalts-Garantie** offerieren wir die bekannten **Dünger-
Präparate** unserer Fabriken zu **Saarau** und **Breslau**, sowie die
sonstigen gangbaren **Düngemittel**, u. a. auch **Kalkstickstoff** und
Thomasmehl in reinster Beschaffenheit. Ferner: **prima phosphor-
sauren Kalk** zur **Viehfütterung**. **Bestellungen** bitten wir zu
richten an unsere **Adresse** entweder nach **Saarau** oder nach
Breslau V (Lauenzienplatz 1). 310**Grabin-, Triumph-, Blitz-****Fahrräder**sind erstklassige
Marken zu zeit-
gemäßen Preisen.

20 gebrauchte Räder v. 18-90 Mk.

teilweise mit Garantie. Auf neue Räder 2 Jahre Garantie.

Teilzahlung gestattet.

188

Tschepiner Fahrradhaus
Striegauer Platz 13,
Friedr. Wilhelmstr. 106**Neues Formular für die Herren Amtsvorsteher!****Die Liste der wegen Kontraktbruches
zu ermittelnden Personen**

gemäß Ministerial-Erlaß vom 29. März 1910 — II f. 55 —

welche an die Redaktion des Zentral-Polizei-Blattes in Berlin,
Molkenmarkt 1, einzureichen ist, wird vorrätig gehalten in der**Kreisblatt-Druckerei**

Lauenzienstraße 49.

Carl Rudolph Seilfabrik

Tel. 576. Breslau I, Oderstrasse 24 Tel. 576.

empfiehlt billigst:

: Bindegarne :**Pressengarne****Ernteleinen, Heuleinen, Ernteseile****Draht- und Hanfseile**

für alle Zwecke.

Bindfaden — Fischnetze

und sonstige Seilerwaren.

1452

Ein neuer Roman

von

Paul Oskar Höckererscheint jetzt unter dem Titel
„Fasching“ in der „Gartenlaube“.
Das neue Werk vereinigt alle
Vorzüge dieses Lieblingsautors:
Temperament der Erfindung,
Grazie des Stils und eine nie
versagende Kraft der Menschen-
und Milieuzeichnung. Vor dem
oft märchenhaft schönen Hinter-
grunde Münchener Faschings- und
Künstlerfeste spielt sich eine herz-
bewegende Liebesgeschichte ab,
die den Leser durch ihre sprühend
lebendige Sprache ungemein fesselt.Die „Gartenlaube“ ist zu beziehen durch
alle Buchhandlungen und Postanstalten:a) in Wochenheften mit dem Beiblatt: „Die Welt der Frau“ zum Preise
von 25 Pf. wöchentlich, b) in Wochennummern ohne das Beiblatt zum
Preise von 2 Mark vierteljährlich.

Verlag von Ernst Keil's Nachfolger (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Standesamts-Formulare

sind zu haben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Amts-Stempel in Metall
und Gummi
Stempel
für Fleischbeschauer und Trichinenschauer
Amts-Siegel etc. nach genauer
ministerieller Vorschrift
Hundsteuer-Marken
fertig
Alwin Kaiser, Gravier-Anstalt
Etabliert 1868. Breslau I, Am Rathaus 15. Telephon 7692.

Telephon 9013.

Telephon 9013.

Fritz Witschel
Steinsetzmeister und Tiefbauunternehmer
Breslau V, Opitzstrasse 43.
Übernahme von Ausführung
aller Straßen-, Hof- und Bürgersteigbefestigung
mit und ohne Materiallieferung.

Ernte- (Raps-) Plauen

in allen Größen und Stoffarten, fix und fertig zum
Einhängen in den Leiterwagen.

Wasserdichte

Schoberplauen

viereckig oder rund gearbeitet.

Wasserdichte Plauen

für Wagen, Lokomobilen u. Dreischkasten.

Jute-Ernte-Seile

Ia., 4 fach, 150 cm lang, auf Wunsch mit eingeknüpften
Schlaufen.

Arbeiter-Schlafdecken

Strohjacke und Strohkissen.

Bindegarne

für Mähmaschinen und Strohpressen.

Ia. Manila und Ia. Italienisch, 2fach.

Preise besonders billig.

Leinen-Sommer-Pferdedecken

mit Brustlatz und Riemenbefaß.

Fliegennetze

für Ackerpferde und Rutschpferde.

Neue und gebrauchte Säcke

für Getreide, Mehl und Kartoffeln etc.

Kernleder- und Kamelhaar-

Treibriemen

rohe und gummierte Gansschläuche.
Maschinenöle, Motorenöle,
Karbolineum, Wagenfette.

216

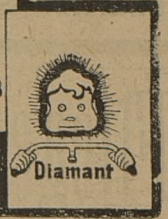
Wuttke & Bothe

Spezial-Plauen-Decken- u. Säcke-Fabrik
Breslau I, Herrenstrasse 5

— Telegr.: Wuttke Bothe, Breslau — Fernruf: 9001. —
Preislisten und Proben gratis und franko.



streng modern
schnell
leicht und stabil
preiswert



Diamant

Fahrräder

Vertreter:

Paul Wegehaupt
Breslau II

Bohrauerstr. 17 u. Lehmgrubenstr. 55-57
Besteingerichtete Reparatur-Werkstatt.

Otto Miksch

Zinngiesserei mit elektrisch. Betrieb
Bierglashandlung
Kupferschmiedestr. 47

Lieferant für Brauereien,
Restaurants u. Gastwirte.

Spezialität: Stammseidel,
Vereinsseidel, altdeutsche
Bierkrüge und Humpen
sowie alle Zinnwaren
in reichster Auswahl.

Antertigung aller ins Fach schlagenden
Arbeiten und Reparaturen zu
soliden Preisen. 188

Französisch

Englisch

Italienisch

übt oder lernt man rasch und gründlich, wenn Vorkenntnisse
schon vorhanden, mit Beihilfe einer französischen, eng-
lischen oder italienischen Zeitung. Dazu eignen sich ganz
besonders die vorzüglich redigierten und bestempfohlenen
zweisprachigen Lehr- und Unterhaltungsblätter

Le Traducteur
The Translator
Il Traduttore

Probenummern für Französisch, Englisch oder Italienisch
kostenlos durch den Verlag des Traducteur in La Chau-
de-Fonds (Schweiz).

Amts-Journale und Melde-Register

gebunden, liefert in jeder beliebigen Bogenzahl

Die Kreisblatt-Druckerei, Lanenstienstr. 49.